

Jahreshauptversammlung PSV Südbaden

Die Jugend begeistert mit Ideen und Einsatz

Bei der Jahreshauptversammlung des Pferdesportverbands Südbaden gab es viel Gutes zu berichten. Manches bot jedoch auch Zündstoff für Diskussionen.

Text: Maria Jürgens | Fotos: Doris Matthaes

Ganz im Sinne der Jugend stand das Jahr 2022 beim Pferdesportverband Südbaden: Ob Jugendgruppenförderturnier im Rahmen der Eurocheval, Projekte für den Nachwuchs oder auch zahlreiche weitere Jugendaktionen – viele junge Reiter haben sich für den Reitsport engagiert und die Möglichkeiten genutzt, sich zu präsentieren, resümierte Präsidentin Iris Keller bei der Jahreshauptversammlung des PSV Südbaden in Offenburg. Gerade das Jugendgruppenförderturnier, vom Verband mit 7500 Euro bezuschusst, sei ein Meilenstein im Turnierjahr 2022 gewesen: „Das war Werbung für den Reitsport, wir haben nur schöne Bilder gesehen“, betonte Keller und meinte: „Das Positive muss man mitnehmen und an der Förderung der Kinder arbeiten.“ Wie für die Kinder sei es auch für die Eltern ein unvergessliches Erlebnis gewesen, das auch 2023 wieder stattfinden soll. Ebenso erfreulich sei der Mitgliederzuwachs bei den unter 18-Jährigen: Immerhin

86 Jugendliche traten 2022 einem Verein bei, freute sich Geschäftsführer Martin Frenk und gab weitere Pläne bekannt, mit denen der Verband die Jugend in diesem Jahr fördern möchte.

Nachwuchsprüfungen bei den BaWüs

So soll im Rahmen der Baden-Württembergischen Meisterschaften in Dressur und Springen am Sonntag vor den Hauptprüfungen ein Dressur- bzw. Springwettbewerb stattfinden. Dafür können sich Nachwuchsreiter bis 14 Jahre bewerben, jeweils acht Reiter bekommen die Möglichkeit, zu starten. Für den Nachwuchs sei es zudem immens wichtig, auch ohne eigenes Pferd mittels Schulpferden auf Turnieren starten zu können, räumte Frenk mit Blick auf das Turniergehen ein. Dafür müssen die Rahmenbedingungen jedoch vor allem für diejenigen besser werden, die einen Trainerschein erwerben möchten. Daher gäbe es bereits Gespräche

Vom Nachwuchs für den Nachwuchs: Tolle Jugendaktionen wurden prämiert.



mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und der Sportschule in Steinbach, die Möglichkeit der Ausbildung in Steinbach wieder aufleben zu lassen. Unterdessen wurden während der Versammlung 14 Jugendaktionen wie beispielsweise das Zeltlager im Reitverein Meißenheim prämiert. Voraussetzung für den Erhalt der Geldprämie war die persönliche Entgegennahme bei der Versammlung – von drei Vereinen ließ sich dennoch niemand blicken. Der Pferdesportverein Eichenbrunnen aus Freiburg wurde zusätzlich für seine „hervorragende Nachwuchsarbeit“ mit Kindergartenkindern ausgezeichnet. Die Kinder erlernen dort spielerisch ein Theaterstück und finden so einen ersten Zugang zum Reitsport.

Erfreulich war auch die Präsentation der finanziellen Situation von Schatzmeister Nico Keller, die unter anderem den Trend nach oben bei den Aufwendungen für die Turniere zeigte. „Wir wollen das Geld nicht horten, deshalb sind wir froh, wenn wir es investieren können“, so Iris Keller. Für dieses Jahr sind nochmals höhere Zuschüsse kalkuliert. Der Schatzmeister wurde ebenso entlastet wie die gesamte Vorstandschaft. Darüber hinaus wurde sowohl Nico Keller als auch Vize-Präsident Frank Wehrlin wiedergewählt. Auch die LK-Beauftragten wurden im Amt bestätigt. Unterdessen wurden zwei Ämter neu vergeben: Als Beauftragte für Breitensport und Umwelt wurde Carmen Klaas gewählt. Dr. Ester Rudloff aus Elzach folgt als Tierschutzbeauftragte auf Dr. Ekkehard Kallfaß.

Höherer Mitgliedsbeitrag

Auf wenig Begeisterung stieß die Erhöhung des Mitgliederbeitrags ab 2024 um 1,50 Euro. Begründung: Die negativen Bilanzen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). „Wir haben keine andere Wahl, die FN ist als Dachorganisation nicht wegzudenken“, so Frenk. Bei rund 20000 Mitgliedern in Südbaden wären es dementsprechend 30000 Euro, die ansonsten zu Lasten des Verbands gingen. Der Erhöhung wurde von den Anwesenden zugestimmt, wenn auch nicht einstimmig. „Die finanziellen Verluste der FN sind wenigstens erklärungsbedürftig“, forderte Daniel Armbruster, Vorsitzender des Reitvereins Schutterwald. „Auf unserem Rücken werden die Verluste der FN ausgetragen und

die Erhöhung wird hier einfach abgenickt. Überall ist der Geldbeutel sehr knapp“, machte er deutlich. Armbruster regte zudem eine weitere Diskussion an und hinterfragte, wie der PSV manche finanziellen Mittel einsetzt. Dabei ging es einerseits um die Spende von 2000 Euro an Waisenkinder aus der Ukraine. „Geld, das eigentlich für die Förderung des Reitsports gedacht ist“, warf Armbruster ein. Ein Einwand, der weder bei Iris Keller noch bei Martin Frenk auf Begeisterung stieß. „Beim Gedankengang über die Ukraine gehe ich überhaupt nicht mit, das macht mich traurig“, äußerte die Präsidentin und Frenk betonte: „Jeder Verein hat doch eine gesellschaftspolitische Aufgabe.“

Investitionen in der Kritik

Zudem wurde die Neuanschaffung eines Notfallpferdeanhängers sowie einer Hindernismauer Gegenstand der Diskussion. Rund 25000 Euro werden für den Anhänger anfallen, der Badische Sportbund übernimmt 30 Prozent der Kosten. Hier würde Daniel Armbruster dennoch eher die Förderung von Projekten und nicht von Gegenständen, die dann vielleicht ungenutzt rumstehen, begrüßen: „Wir sind gut beraten, die Gelder des Verbands zielgerichtet einzusetzen.“ Eine Übersicht, wie oft Anhänger und Mauer schlussendlich in der Saison 2023 genutzt bzw. ausgeliehen wurden, soll Zweifel entweder ausmerzen oder bestätigen. Interessant für Reitanlagen-Betreiber war der Vortrag über die zukünftige Förderung für den Neubau und die Sanierung von Reitplätzen, den Beatrix Vogt-Römer vom Badischen Sportbund Freiburg hielt. Auch hier wird sich in Zukunft einiges ändern. Eine Abstimmung im März entscheidet über die zukünftige Förderung von Reitplätzen. Geplant ist: Die Herstellung von Reitplätzen mit synthetischen Stoffen wird nicht mehr gefördert, eine Erneuerung der Tretschicht nur noch, wenn natürliche Materialien eingesetzt werden. Der Rückbau von synthetischen Zuschlagstoffen soll künftig mit 30 Prozent gefördert werden, sofern bei der neuen Tretschicht nur natürliche Materialien zum Einsatz kommen. Im Gegenzug soll allerdings die Zweckbindungsfrist von zehn auf fünf Jahre verkürzt werden. Schließlich seien natürliche Materialien deutlich kurzlebiger als synthetische.

Für seinen Einsatz in Kindergärten geehrt: Der Pferdesportverein Eichenbrunnen (o.l.)

Stolzer Kaderzuwachs in Südbaden (o.r.)